

Die Geschichte des Geldes

Wie Inflation die Menschen arm macht und der Cantillon-Effekt zu einer ungleichmäßigen Geldverteilung führt

Die Geschichte des Geldes ist faszinierend und reicht bis in die frühesten Zivilisationen zurück. Im Laufe der Jahrtausende hat sich die Art und Weise, wie Menschen Werte austauschen, erheblich verändert. Von einfachen Tauschgeschäften bis hin zu modernen digitalen Währungen war es ein langer Weg. Dieses Kapitel soll Ihnen einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Geldes, das Ende des Goldstandards und die Rolle von Bitcoin in der heutigen Wirtschaft geben.

In den frühesten Gemeinschaften wurde Geld nicht wie in der heutigen Form verwendet. Stattdessen nutzten Menschen Gegenstände des täglichen Bedarfs als Zahlungsmittel. Vieh, Getreide und Muscheln dienten als Wertmaßstab und Tauschmittel. Diese Gegenstände hatten einen inneren (intrinsischen) Wert und wurden weit verbreitet akzeptiert. Die Verwendung von Naturalien war jedoch oft unpraktisch und ineffizient, was zur Entwicklung neuer Formen des Geldes führte.

Mit der Zeit entstanden komplexere Währungsformen. Münzen aus Edelmetallen wie Gold und Silber wurden geprägt und als Zahlungsmittel verwendet. Diese Münzen hatten den Vorteil, dass sie haltbar, leicht transportierbar und allgemein akzeptiert wurden. Später kam Papiergeld auf, das ursprünglich durch Goldreserven gedeckt war. Dieses System ermöglichte es, große Werte einfach und sicher zu transferieren.

Das Ende des Goldstandards

Ein bedeutender Wendepunkt in der Geschichte des Geldes war das Jahr 1971, als der Goldstandard aufgehoben wurde. Vorher waren die meisten Währungen an den Wert von Gold gebunden, was die Menge des im Umlauf befindlichen Geldes einschränkte. Mit dem Ende des Goldstandards wurde das sogenannte »Fiat-Geld« eingeführt. Fiat-Geld, hat keinen inneren Wert und wird nicht durch materielle Reserven gedeckt, sondern dessen Wert basiert nur auf dem Vertrauen in die ausgebende Institution. Diese Veränderung ermöglichte es den Regierungen, die Geldmenge zu erhöhen, was jedoch auch das Risiko einer Inflation mit sich brachte.

Inflation und ihre Auswirkungen

Inflation beschreibt den Anstieg der Preise für Waren und Dienstleistungen über einen längeren Zeitraum. Wenn die Inflation hoch ist, dann steigen die Preise für alltägliche Dinge wie Essen, Kleidung und Wohnen. Das verringert den Wert des Geldes, da man für den gleichen Betrag weniger kaufen kann. Hohe Inflation kann die Wirtschaft destabilisieren und das Vertrauen der Bevölkerung in die Währung untergraben.

Damit Sie ein Gefühl dafür bekommen was das bedeutet: Bei einer gleichbleibenden Inflation von 2% über 35 Jahre, bleiben Ihnen von ihrer Kaufkraft von 10.000,- nur noch 5000,- über. Das heißt 50% ihres hart erarbeiteten Geldes, haben sich sozusagen in Luft aufgelöst.

Der Cantillon-Effekt

Ein wichtiger Aspekt der modernen Geldpolitik ist der Cantillon-Effekt, der besagt, dass neu geschaffenes Geld nicht gleichmäßig in der Gesellschaft verteilt wird. Gruppen, die früher Zugang zu diesem neuen Geld erhalten – wie Banken, große Unternehmen oder Regierungen – profitieren von niedrigeren Preisen, bevor die Inflation einsetzt. Sie können das neue Geld nutzen, um Vermögenswerte wie Immobilien, Aktien und andere Investitionen zu erwerben, bevor die Preise steigen. Dies verschafft ihnen einen erheblichen wirtschaftlichen Vorteil und ermöglicht es ihnen, ihren Wohlstand weiter zu vermehren.

Andere, die später Zugang zu diesem neuen Geld erhalten – typischerweise die durchschnittlichen Bürger und kleine Unternehmen – müssen höhere Preise für Waren und Dienstleistungen zahlen und sind dadurch im Nachteil. Diese verzögerte Wirkung der Geldverteilung führt dazu, dass die Kaufkraft der späteren Empfänger abnimmt, während die Kaufkraft der frühen Empfänger steigt. Dadurch wird die Kluft zwischen Wohlhabenden und weniger Wohlhabenden vergrößert.

Bitcoin als Lösung

Bitcoin bietet eine alternative Lösung zu den Problemen, die durch das traditionelle Geldsystem und den Cantillon-Effekt entstehen. Bitcoin ist eine digitale Währung mit einer begrenzten Gesamtmenge von 21 Millionen Stück. Seine Erzeugung erfolgt dezentral und wird durch einen Algorithmus (Eindeutige Abfolge von Anweisungen) gesteuert, der transparent und für alle

vorhersehbar ist. Dadurch kann keine Gruppe einen ungerechten Vorteil gegenüber anderen erlangen. Bitcoin ermöglicht eine gerechtere Verteilung des Vermögens, da es keine zentrale Instanz gibt, die die Geldmenge willkürlich erhöhen kann. Dies reduziert das Risiko von Inflation und mindert die Auswirkungen des Cantillon-Effekts. Durch die Dezentralisierung und die begrenzte Menge bietet Bitcoin eine stabile Alternative zu traditionellen Währungen und trägt zur Reduzierung der wirtschaftlichen Ungleichheit bei.

Zusammengefasst zeigt die Geschichte des Geldes, wie sich unser Verständnis und die Verwendung von Werten im Laufe der Zeit verändert haben. Von den Anfängen mit Tauschgeschäften und Naturwährungen über Münzen und Papiergeld bis hin zum Fiat-Geld hat sich das Geldsystem stetig weiterentwickelt. Mit Bitcoin steht uns heute eine neue Form des Geldes zur Verfügung, die auf Dezentralisierung und Knappheit basiert. Diese digitale Währung hat das Potenzial, die wirtschaftliche Ungleichheit zu verringern und eine stabilere Alternative zu Fiat Währungen zu werden.



WENN DIE INFLATION SINKT, BEDEUTET DAS NICHT, DASS DIE PREISE BILLIGER
WERDEN, SONDERN NUR DASS DIE PREISE WENIGER STARK STEIGEN.